

Das Böse ist ein Eichhörnchen

Ein klassenübergreifendes Ausstellungsprojekt der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Landgericht Leipzig/Verein „Kunst und Justiz“, dem Museum in der „Runden Ecke“ (Stasimuseum) und dem LOFFT Leipzig

Leipzig, 10.12.2008

Eröffnung:

Freitag, 30. Januar 2009, 19.00 Uhr, Saal 115 (Landgericht)

Dauer:

01. Februar bis 13. Februar 2009

Öffnungszeiten:

Mo – Do 08.00 – 17.00 Uhr, Fr 08.00 – 14.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten während des HGB Rundgangs:

Fr, 06.02., 08.00 – 18.00 Uhr, Sa, 07.02., 12.00 – 18.00 Uhr,

So., 08.02., 11.00 – 16.00 Uhr

Ort:

Landgericht, Harkortstraße 9, 04107 Leipzig

Das aktuelle Projekt der Klasse für Intermedia beschäftigt sich mit dem Thema des „Bösen“ und wurde unter der Leitung von Prof. Alba D’Urbano und Franz Alken in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Angelika Richter im Laufe der letzten zwei Jahre entwickelt. Die Ausstellung „Das Böse ist ein Eichhörnchen“ zeigt sowohl Arbeiten der Studierenden, als auch Positionen etablierter, eingeladener Künstler.

Das Projekt nähert sich der Thematik des „Bösen“ unter der Voraussetzung, dass die Auseinandersetzung mit diesem Phänomen von ungebrochener Aktualität ist. Politische Schlüsselbegriffe wie Macht und Gewalt können darunter zusammengeführt werden, die sowohl von individueller, als auch kollektiver Bedeutung sind. Das Projekt unternimmt aber nicht den Versuch, das „Böse“ eindeutig fassen zu wollen.

In Gesellschaftsgeschichte und Politik, in Mythologie und Kunst unterliegen Zuschreibungen dieses Begriffs einem fortlaufenden Wandel von Instrumentalisierung und Inszenierung. Als normativer Begriff, besonders in der Ethik und der christlichen Religion, erscheint das „Böse“ immer als universell und negativ. Die Geschichte des „Bösen“ ist daher vor allem eine Geschichte der Polarisierung und Tabuisierung innerhalb moralisch–diskursiver Ansätze. Die Projektion auf das oder den jeweils Anderen kristallisiert sich vor allem in der Konstruktion von Feindbildern. Unsere Kulturentwicklung ist eng mit Krieg, Tod, Schuld und moralischer Verantwortung verbunden. Medien, Popkultur und Unterhaltung konstituieren sich über die Darstellung und angebliche Nicht–Überwindbarkeit von Gewalt. Dabei bedienen sich vor allem die Medien täglich mehr oder weniger offensichtlicher Verweise auf Bilder von Gewalt und Verbrechen.

Seit einigen Jahren – unter anderem bedingt durch das Wiedererstarken religiöser Interessen

auf globaler Ebene – findet die Idee des „Bösen“ eine Renaissance auch in der Politik. Komplexe Sachverhalte werden mit der daraus resultierenden Terminologie vereinfacht und Meinungen polarisiert. Spätestens mit dem politischen Schlagwort: „Die Achse des Bösen“ wird deutlich, wie stark das „Böse“ – und damit auch das „Gute“ – kulturellen und historischen Relativierungen unterliegt: Terroristen können gleichzeitig Freiheitskämpfer sein, Staatsmänner werden andernorts als Teufel bezeichnet, Bürgerrechtler werden zu Kriminellen. „Gut“ und „Böse“ sind Gegenpole eines dualistischen Systems, sie sind standpunktabhängig und basieren auf kulturellen und gesellschaftlichen Regelwerken, die das menschliche Handeln normieren. Neben den Versuchen, das „Böse“ einzugrenzen und zu domestizieren, besteht aber gleichzeitig eine von diesem Phänomen ausgehende Faszination.

„Das Böse ist ein Eichhörnchen“ versucht eine Annäherung an diese faszinierende Ambivalenz des Bösen und untersucht dabei das kleine private „Böse“ ebenso wie gesamtgesellschaftliche Fragestellungen des aktuellen politischen Geschehens. Die Ausstellung befindet sich innerhalb der Räumlichkeiten des Landgerichts, also an einem Ort, der eng mit der Thematik des Projekts verbunden ist. Sie läuft parallel zum täglichen Betrieb des Gerichts – so stellen sich die Arbeiten außerhalb des rein künstlerischen Rahmens in die Kontroverse dieses funktionalen Ortes der Rechtsprechung.

Auf den langen Fluren des Gerichts werden Arbeiten präsentiert, die die Bandbreite der verschiedenen Medien repräsentieren, es finden Performances im Innenraum und im öffentlichen Raum statt, es werden Videoarbeiten, skulpturale Arbeiten und Malerei gezeigt.

Weitere Informationen zum Projekt sind ab Anfang Januar 09 zu finden unter:
www.hgb-leipzig.de/boese

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Academy of Visual Arts
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Marion Sprenger
Wächterstraße 11
04107 Leipzig
Tel. 0341 2135-133
Fax 0341 2135 - 101
e-mail: presse@hgb-leipzig.de
www.hgb-leipzig.de

Pressebilder



Angelika Waniek
Schwarzmalen
Video/HDV
2008



Sebastian Schröder
o.T.
Fotografie
50x70 cm
2008



Lena Brüggemann
Dream Park
Linoldruck / Zeichnung auf Papier
A5
2008



Franziska Röhlig
closer
Videoinstallation
3-Kanal-Video
2006



Artur Zmijewski
80064
Video/DVD, 11 min.
2004



Jana Seehusen
Sequenzen aus der Serie "endlich diese Wirklichkeit"
Sequenz ># 5 : das feuer<



Jana Seehusen
Sequenzen aus der Serie "endlich diese Wirklichkeit"
Sequenz ># 4 : die schlacht<
2008 / Ultra Chrome Print auf Alu-Dibond / 32 x 297 cm



Jana Seehusen
Sequenzen aus der Serie "endlich diese Wirklichkeit"
Sequenz ># 7 : das votum<

2008 / Ultra Chrome Print auf Alu-Dibond / 32 x 244 cm

Ältere Pressemitteilungen befinden sich im [Archiv](#).